

Garten

WO DER GARTEN LEBT

Für viele ist der Koi ein extravagantes Haustier oder edles Gestaltungselement, für andere wiederum nur ein überaus teurer Fisch. So oder so: Ein Koiteich macht den Garten - unabhängig von seinem Stil - zu etwas Besonderem. Experten geben Rat zu Unterhalt und Gestaltung. Eine Übersicht der Schweizer Natursteine zeigt zudem, dass auch die grauen Naturprodukte den Garten zum Hingucker machen können.

Mehr als nur ein Fisch

TEXT FLURINA DECASPER
FOTOS VILLIGER GARTENBAU

DER KOI HAT VIELE FANS. Er trägt *die schönsten Zeichnungen* und versprüht eine Prise asiatischen Luxus. Experte Markus Villiger erklärt, in welcher Umgebung der edle Fisch gedeiht. Der stilistischen Gestaltung sind dabei nur wenige Grenzen gesetzt.

**KORALLENROTER
FARBTUPFER UND GELBER
BLICKFANG – SEIN BUNTES
SCHUPPENKLEID
MACHEN DEN KOI ZUM
PARADIESVOGEL DER FISCH.**



Langsam ziehen die Koi ihre Kreise durch das Wasser. Vorsichtig streifen die orangen, roten, weissen und gelben Fische im kühlen Nass umher. Wie Streicheln wirkt es, wenn sich ihre Flossen berühren. Die beruhigende Wirkung und die artbedingte optische Vielfalt der Zuchtcarpfen begeistern sowohl Fachmann als auch Laie. Am häufigsten trifft man die edlen Tiere in Gärten im japanischen Stil an. Doch dies bedeutet nicht, dass der Koi nur in eine elegant-asiatische Umgebung passt. Zentral ist, dass der Koiteich mit den Gegebenheiten vor Ort, der Landschaft, dem Baustil des Hauses und – am allerwichtigsten – den Wünschen der Bauherrschaft in Einklang gebracht wird. Und Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Um für Jeden die passende Garten- und Teichgestaltung leichter zu finden, unterscheidet Villiger Gartenbau zwischen vier verschiedenen Typen.





Gut inszeniert bringt ein Koiteich Design und Architektur bestens zur Geltung.



Kunstvolle Skulpturen widerspiegeln Geschmack und Persönlichkeit des Gartenbesitzers.



Viel Naturstein dominiert diesen gemütlichen Rückzugsort.

RATSCHLÄGE FÜR DEN KOI-TEICH

Unabhängig davon, ob man sich nun für einen Designergarten, den gemütlichen ästhetischen Rückzugsort hinter dem Haus oder das kunterbunte Blumenparadies mit Bachlauf begeistern kann: «Wer einen Koiteich im eigenen grünen Reich anlegen möchte, der muss verschiedene grundsätzliche Punkte beachten», so Markus Villiger von Villiger Gartenbau. Die edlen Fische sollen sich schliesslich möglichst wohl fühlen und ein gesundes Leben führen. Denn bei guter Haltung können sie 50 bis 70 Jahre alt werden.

RÄUMLICHE PLANUNG

Egal welche Ausmaße der Teich hat, er muss von Anfang an professionell geplant und angelegt werden. Der Grundriss spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Ein professioneller Gartenplaner kann mit einer perspektivischen Visualisierung helfen, die Vorstellungskraft des Kunden von seinem zukünftigen Wasserparadies zu unterstützen. Mindestens so zentral ist es jedoch, dass im Vorfeld der Planung das komplette Spektrum an Möglichkeiten, Alternativen, Erfordernissen und möglichen Schwierigkeiten eruiert wird. Denn jeder Garten stellt eine eigene Herausforderung dar.

WASSER

Die Fische stellen sehr hohe Ansprüche an die Wasserqualität. Eine perfekte Filterung ist also das absolute A und O. Reihenfilter mit Vortex, Beadfilter mit Bogensieb, Trommelfilter, Rieselfilter oder auch Endlosvliesfilter sind die meistverwendeten Filtersysteme.

SAUBERKEIT

Der Koiteich sollte möglichst tief sein und eine im Verhältnis zur Oberfläche grösstmögliche Wassermenge aufweisen. Die Abdichtung, sei sie aus Folie oder Polyester, darf nicht im Geschiebe abgedeckt werden. Fischkot, Biomasse oder Algen können sich sonst leicht in den Hohlräumen ablagern. Diese Verschmutzungen können dann zu Wassertrübungen aufgrund des hohen Nährstoffgehalts und des Sauerstoffmangels führen. Die passende Filteranlage sorgt dafür, dass Schwebstoffe schnell aus dem Wasserkreislauf entfernt werden.

FÜTTERUNG

Um das Wasser nicht unnötig zu verschmutzen füttert man die Fische am besten stets an derselben Stelle. Unter 6 Grad Wassertemperatur sind Koi nicht aktiv und die Fütterung kann eingestellt werden. Je höher die Wassertemperatur steigt, desto häufiger müssen die Fische mit Nahrung versorgt werden. Im Fachgeschäft ist spezielles Futter erhältlich, das die richtigen Nährstoffe für die verschiedenen Jahreszeiten enthält.

PFLANZEN

Grundsätzlich gilt: Wasserpflanzen gehören normalerweise nicht in den Koiteich. Da die Koi so genannte Wühler sind, würden sie die Wurzeln nämlich ausgraben und verspeisen, sodass den Pflanzen kein langes Leben beschieden wäre. Um dieses Problem zu umgehen, legt man bei einem naturnahen Ufer am besten mit formwidrigen Steinen schöne Pflanzennischen an. Die können dann von den Koi nicht erreicht werden und sind so vor ihnen geschützt. Ein angenehmer Nebeneffekt: Überschüssiges, pflanzenverfügbares Nitrat wird so aus dem System entfernt.

UMGEBUNG

Wichtig beim Anlegen eines Koiteichs im asiatischen Stil ist, dass man nicht dem prunkvollen Kitsch verfällt. Zu viel Gold, leuchtende Farben und Schnörkeleien wirken schnell überladen. Ausserdem sollte man darauf achten die Hauptsichtseiten klar festzulegen. Zum Beispiel vom Wohnzimmerfenster oder auch vom Sitzplatz aus soll die Anlage ein repräsentatives Bild vermitteln. Harmonische Geländeformen, welche gegen hinten ansteigen und dicht mit widerstandsfähigen Bodendeckerstauden und Gräsern bepflanzt sind, helfen den Blick auf die zentralen Details zu lenken. Pflanzen wie der so genannte Mauerpfeffer und der Schlangenbart eignen sich sehr gut dafür.

HINGUCKER

Extravagante Gartenbonsai in allen Farben und Formen sowie aussagekräftige Findlinge passen besonders gut zu einem asiatischen Garten mit Koiteich. In Japan schätzt man bei den Steinen die eher dunklen Farbtöne, in Europa werden auch hellgraue Findlinge verwendet. Diese sind meist preisgünstiger, wirken bei der richtigen Inszenierung aber ebenso exklusiv. Eine besonders attraktive Möglichkeit bietet sich natürlich, wenn man auf heimisches Gestein, zum Beispiel einen Gneis oder Alpenkalk, setzt. ©

«WASSER IST VIELFÄLTIG: BEWEGT UND GELASSEN, BELEBT UND STILL, ORT DER AKTIVITÄT UND OASE DER RUHE.» MARKUS VILLIGER



Seine Farbpracht und die hübschen Zeichnungen beschenken dem Koi seine Beliebtheit

1. DER GARTEN FÜR DESIGNFREUNDE

Prägend für diesen Gartentyp sind klare Strukturen, architektonische Formen und schlichte Materialien wie Naturstein, Beton und Edelstahl. Die schnörkellose Linienführung wird durch die Bepflanzung unterstützt. Hecken gliedern den Garten, immergrüne Gehölze bieten ganzjährig ein ansprechendes Bild. Dekorative Solitärgehölze, Gräser und Stauden lockern die strenge Grundkonzeption auf.

2. DER GARTEN FÜR ÄSTHETEN

Ein harmonischer Wechsel aus kleinen Rückzugsräumen und offenen Bereichen lädt ein sich zu erholen und Ruhe zu finden. Geometrische Formen lassen sich ebenso integrieren wie natürlich weiche Konturen. Verbindendes Element ist die Einheitlichkeit der Materialien und Pflanzen. Nach aussen durch Hecken oder Mauern geschützt, kommen liebevolle Details besonders gut zur Geltung.

3. DER GARTEN FÜR GENIESSER

Schwelgerische Fülle ist hier das Credo. Blütenduft, Kräuteraromen, farbenreiche Staudenbepflanzungen und das Plätschern eines Bachlaufs verbinden sich zu einem prächtigen Ganzen. Ob mediterran oder asiatisch, mit Schwimmteich oder repräsentativem Gartenpavillon, der Garten ist die Entsprechung der eigenen Persönlichkeit. Bereichert wird er durch Kunstwerke oder ausgefallene Leuchten.

4. DER GARTEN FÜR NATURMENSCHEN

Mit einfühlsamer Gestaltung lassen sich natürliche Situationen wie Wiesen, Wälder, Teiche oder Steppen nachbilden. Einheimische Gehölze und Wildstauden, sowie Blütenstauden mit Charakter schaffen naturnahe Lebensräume für Mensch und Tier. Der Garten wird zum Ort der wohltuenden Betätigung und Erholung zugleich. Bei den Materialien stehen regionale Natursteine und Holz an erster Stelle.



Ein naturnaher Bachlauf wirkt idyllisch.



Vom Fenster aus kann man die Fische beobachten.